

Evangelische
Laetare-Gemeinde
Uhldingen-Mühlhofen

Weihnachten 2025

*„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird*

“Luk.2,10f”



Foto: © C. Rebholz

Back to the roots *zurück zu den Wurzeln*

Die Bäume mit tiefen Wurzeln wachsen am höchsten. „Das Übel an der Wurzel packen“ – dieser Spruch gilt nicht nur für Zahnärzte. „Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“

„Fest verwurzelt“ gilt manchen heute als unflexibel, war früher jedoch eine Tugend. Und: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“ – das gilt für Bäume wie für Menschen.

Wurzeln dienen der Pflanze zur Aufnahme von Wasser und Nährstoffen, zur Befestigung und als Speicher. Es gibt Tief- und Flachwurzler, Pfahl- und Herzwurzeln. Die Grobwurzeln geben Halt, die Feinwurzeln nehmen Nahrung auf. Im Garten staune ich immer wieder, wie weit sich Wurzeln ausbreiten – sie durchdringen alles. Dreht man einen Baum um, ist die Größe seiner Wurzeln oft so ausladend wie die Krone.

Wurzeln beginnen zart und unsichtbar, wachsen von innen nach außen, finden Wege um Hindernisse, sprengen manchmal sogar Asphalt und Stein. Glaube wächst ebenso: zunächst zart und unscheinbar, genährt von Taufe, Wort und Mahl. Mit der Zeit wird er kräftiger, durchwächst unser ganzes Leben – Arbeit, Familie, Freundschaften.

Wurzeln geben Halt und Beweglichkeit. „Ihr seid wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach streckt. Gesegnet, die sich auf Gott verlassen.“ Unsere Glaubenswurzel trägt uns besonders, wenn wir älter werden. Der Lebensbaum, so genährt, bringt Früchte der Liebe und Zuneigung.

Doch auch Stürme brechen Äste. Konflikte, Krankheit und Tod bedrohen uns. Gut Verwurzelte überleben, schließen Wunden und treiben wieder aus. Selbst Baumstümpfe schlagen neu aus – ein Hoffnungsbild, das *Jesaja* aufgreift: „Aus dem Baumstumpf *Isais* wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ (*Jesaja 11,1ff*)

Dieses Bild deuten wir Christen auf Jesus: den Spross aus der Wurzel *Jesse*, der das Friedensreich bringt, in dem Wolf und Lamm beieinander wohnen.

Diese Wurzel trägt uns – Glaube, Liebe, Hoffnung auf Gottes Reich.

Liebe Gemeinde,

vor vielen Jahren fand ich
verwittert, mit Brandspuren,
Seit Ostern 2018 steht es in

an einem See ein Stück Wurzelholz –
in Form eines Kreuzes.
Überlingen auf dem Altar der Kirche.



Das Kreuz:
Zeichen des Todes und
der Auferstehung.

Ich wünsche Ihnen allen
frohe und gesegnete
Weihnachten!

Die Wurzel:
Zeichen des neuen Lebens, das
selbst aus dem Totgeglaubten
wächst.

Diese Hoffnung trägt uns.

Vergesst das nicht:
Aus der Wurzel wächst neues
Leben.
„Es ist ein Ros entsprungen..“

R. Klusmann
Regine Klusmann;
Dekanin

MARIA - ***nicht nur zur Weihnachtszeit***

Vor einigen Jahren kam ein Film über *Maria* im Fernsehen, bei dem es besonders um ihr Verhältnis zu modernen Frauen ging. Das Urteil lautete letzten Endes: *Maria* verkörpert ein zu antiquiertes Frauenbild, ist unterwürfig, lässt sich gebrauchen. Sie ist kein Vorbild für moderne Frauen.

So recht nachvollziehen kann ich das nicht. Denn so sehr *Maria* eine Frau der Antike ist – sie erscheint mir durchaus vorbildlich. Während einer Konzertreise in Frankreich ging ich in Gedanken zurück in die alte römische Kirche. Wir versammelten uns in früher Morgenstunde in der noch kalten Kirche. Mit gregorianischen Gesängen wurden wir empfangen. Als ich dann mit unserem Chor das „Magnifikat“ von J.S. Bach den Lobgesang der *Maria*, mit einstimmte und diese Botschaft; „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und lässt die Reichen leer ausgehen,“ durch die Kirche hallte, dann, so dachte ich, muss doch dieser alte Gesang zu einer Botschaft durch alle Zeiten werden.

Maria – sie ist eben die Frau, die Jesus zur Welt bringt. Arme Hirten besuchen als Erste die Krippe. Ihnen, eben-

so wie allen Armen, gilt die Botschaft Jesu in erster Linie. *Maria* legt ihren Sohn in die Krippe, hört Worte, die sie nicht wieder vergisst. Sie ist nicht nur die Mutter dessen, dem alle Engel dienen. Sie ist nicht nur die Frau, die bei ihm bleibt bis zum Tod am Kreuz, Sie ist auch Mitträgerin, Mitverkünderin seiner Botschaft: „Was er euch sagt, das tut!“

Maria, die Mitwirkende. Die Frau, neben der ihr Mann *Josef* wie ein Schatten seiner selbst wirkt. *Maria*, die wir neben Jesus sehen, als andere ihn schon verlassen hatten. Es ist kein Wunder, dass *Martin Luther* *Maria* weiterhin verehrte, obwohl er den Vorrang Jesu klar hervorhob. Auch wir können *Maria* ehren.

Weihnachten ist der Startpunkt einer Geschichte, die am Kreuz ihren Höhepunkt findet und dann weiterstrahlt bis in unsere Zeit. Jesus will, dass wir seine Botschaft weitertragen und tun, was er uns sagt. Weil sie genau das auch will, wird *Maria* zu einer wichtigen Zeugin des Christentums. Am Weihnachtsfest lächelt sie uns zu. Aber sie mahnt uns auch: „Bleibt bei Jesus. Und was er euch sagt, das tut!“.

Warum trägt *Maria* Blau?



In der christlichen Kunst katholischer Tradition ist *Maria* nicht nur an ihrer Körperhaltung erkennbar, sondern auch an ihrer Kleidung. Ob im Stall an der Krippe oder später zwischen den Frauen unter dem Kreuz, sie trägt fast immer einen blauen Mantel über einem roten Gewand. Beide Farben

sind Ausdruck ihrer Wertschätzung und Verehrung als Mutter Gottes. Purpurrot war seit der Antike eine kostbare Farbe, die nur Königinnen und Königen vorbehalten war. Zugeleich symbolisierte das Rot ihres Kleides ihre Liebe als liebevolle Mutter, die Gott in seiner großen Liebe erwählte. Ebenso ist die blaue Farbe ihres Mantels Ausdruck ihrer Verehrung und Wertschätzung: Um den Farbton Ultramarinblau herzustellen, benötigte man den Halbedelstein Lapislazuli. Der kommt nur in Persien und im Hindukusch vor, legte also einen weiten Weg bis zu den Paletten der Künstlerinnen und Künstler zurück – und war dementsprechend teuer und wertvoll. Zudem hat Blau als Farbe des Himmels und des Meeres eine symbolische Bedeutung wie zuvor schon das Rot. Einen sogenannten blauen Himmelsmantel tragend, verbindet *Maria* als Mutter Gottes in der Kunst Himmel und Erde, Irdisches und Göttliches.

Maria – in der Musik

Die Tatsache, dass *J.S. Bach* auch für einige Marienfeste Kantaten komponiert hat, hat mich schon etwas überrascht. Galt er für mich doch als so etwas wie das musikalische „Urbild des Protestantismus“ - und das passte in meinen evangelischen Kopf einfach nicht mit den für mich als typisch

katholisch „abgestempelten“ Marienfesttagen zusammen.

Aber im Leipzig des 18. Jahrhunderts war die Tradition, einige Marienfesttage mit Gottesdiensten zu begehen, auch gut 200 Jahre nach der Reformation noch nicht abgerissen. Vielleicht im Rahmen der Säkularisation, die mit *Napoleon* zu Beginn des 19. Jahrhunderts viele jahrhundertealte Traditionen hinwegfegte??

Auf jeden Fall können wir dankbar sein, dass es diese Feiertage zu *Bachs* Zeiten auch bei den Protestanten noch gab, denn sonst wären einige besonders schöne *Bach*-Kantaten nie komponiert worden, wie z.B.

- die Kantaten zum Fest *Maria* Reinigung, (volkstümlich auch als *Maria* Lichtmess bekannt) am 2. Februar BWV 83, BWV 125, BWV 200
- Zum Marienfest *Maria* Verkündigung oder Verkündigung des Herrn am 25. März
- die Kantate BWV 1, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

Zu *Bachs* Zeiten, gab es während der Passionszeit keine Figuralmusik in den Kirchen, am 25. März machte man jedoch alljährlich eine eintägige Ausnahme hiervon und deshalb besitzen wir eben auch aus *Bachs* Leipziger Zeit diese Kantate.

Zum Marienfest *Maria* Himmelfahrt am 15. August gibt es hingegen keine Bach-Kantate.

Das Dogma der leiblichen Aufnahme *Mariä* in den Himmel wurde von Papst *Pius XII* am 1. November 1950 verkündet. Es besagt, dass *Maria* nach Vollendung ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde. Der 15. August ist das Fest *Maria*-Himmelfahrt, an dem die katholische Kirche dieses Ereignis feiert. Ein Erlebnis ist es jedes Jahr, diesen Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche Birnau zu besuchen.

Während wir uns auf die besinnliche Zeit von Weihnachten vorbereiten, ist es mir ein Anliegen, unsre Blicke auf eine bemerkenswerte Frau in der christlichen Geschichte zu lenken: *Maria*, die Mutter Jesu. *Maria* verkörpert Demut, Glauben und die Bereitschaft Gottes Plan anzunehmen. In dieser Zeit des Miteinanders und der Freude sollten wir *Maria* als Vorbild nehmen und uns fragen, wie wir die Botschaft von Weihnachten in unser Leben und unsere Gemeinschaft tragen können.

Ich wünsche eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

ENGEL

es müssen nicht Frauen mit Flügeln sein, es können auch Männer oder Kinder sein- die Engel

- sie bevölkern vor allem Barock-Kirchen als Rafaelos oder Putten
- sie spielen gerne alle Arten von Blasinstrumenten, vorzugsweise Posaunen
- sie erscheinen so süß (und kitschig) wie Spielzeug
- sie übernehmen sogar praktische Aufgaben z.B. als Parkscheinhalter!

Aber: wer sind sie wirklich?

Und gibt es sie überhaupt und in welcher Form treten sie in unser Leben?

So viel steht fest: Sie werden bemüht von uns Menschen in fast jeder Lebenslage: als Schutzengel können wir nicht genug von ihnen um uns haben, mehrere scheinen oft besser als einer!

Und: Engel sind generell geschlechtslos. Sie können in vielerlei Gestalt auftreten. Auf Bildern tragen sie meist weite, weiße, wehende Gewänder. In Märchen begegnen sie uns gerne als weise Frauen und in der Bibel finde ich einen widerständigen Engel sogar in Tiergestalt (Mose 4,22): als ein Engel den uneinsichtigen Bileam mit Hilfe eines

sprechenden Esels zur Vernunft, d.h. zum Hören auf seine innere Stimme bewegen kann. A. Grün nennt ihn den widerständigen Engel.

Nach ihm, dem bekannten spirituellen Mönch und Denker, hat jeder Mensch einen Engel, den er braucht, um seiner Seele Raum zu geben gegenüber der materialistisch dominierten Welt.

Engel fungieren als Helfer Gottes, die uns den Blick öffnen können für Gott und seinen Willen. Sie bedürfen der Bilder, so z.B. das sprechende Bild von der Himmelsleiter des Jakob, auf der Engel auf- und absteigen, um Jakob Gottes Wille zu überbringen.

Und da sind dann noch die Erzengel, in der Engelhierarchie ganz oben, nahe bei Gott.

Michael als Streiter für Gottes Anliegen, *Gabriel* als Verkünder von Gottes Botschaft und *Rafael* als Heiler z.B. in der Geschichte von Tobit (Tob11,14). Nicht umsonst tragen viele Menschen ihren Namen, auch wenn der Hintergrund den Eltern bei der Namenssuche vielleicht nicht bewußt ist.

In der Bibel kommen Engel an entscheidenden Stellen vor. Am bekanntesten natürlich die Engel vor und in der Weihnachtsgeschichte. Da ist der große Auftritt *Gabriels* bei

Maria und später bei den Hirten auf dem Feld, als Anstoß zur Flucht nach Ägypten und später zur Heimkehr nach *Nazareth* (die „Himmlischen Heerscharen“ sind eher zum Schutz des göttlichen Kindes oder als schmückendes Beiwerk gedacht). Ihre Aufgabe als Boten Gottes haben die Engel allerdings schon im Alten Testament übernommen. Sie besuchen den alten *Abraham* und *Sarah*, um ihnen die Geburt eines Kindes zu verheißen und *Lot*, um ihn und seine Töchter aus der untergehenden Stadt *Sodom* zu retten. Hier kommen sie in Gestalt von drei Männern vor, von Fremden, denen unerkannt Gastfreundschaft gewährt wird. Auch *Hagar* und *Isaak* werden durch das Eingreifen eines Gottesboten gerettet. Entscheidend wirken Engel bei den Propheten. Sie sind es, die Menschen aussenden, Aufträge erteilen, zur Aufgabe stärken -und retten. Am bekanntesten wohl der Engel, der den gescheiterten *Elias* mit der Aufforderung „Iss und trink!“ auf sehr menschliche Weise stärkt und wieder in Bewegung bringt. Wundervoll in Töne gesetzt von *Felix Mendelson-Bartholdy* im Oratorium *Elias*, in dem auch das bei Taufen oft gewünschte Engellied erklingt („Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir.“)

Die entscheidenden Geschehnisse in der Heilsgeschichte sind ohne Engel undenkbar, die Hlg. Schrift wäre ohne sie ziemlich nüchtern. Wo sie aber fehlen, das ist bei der gesamten Leidensgeschichte Jesu. Lediglich im Garten *Gethsemane* finden wir einen Engel zu Stärkung des Herrn. Weshalb aber dieser Engel-Boom in der heutigen Zeit? Ich meine: Je weiter wir Menschen uns dem Himmel, also dem Göttlichen entfernt haben, desto größer ist unsere Sehnsucht nach dem Füllen dieser Leerstelle. Irgendetwas Spirituelles muss es doch geben, an das wir uns halten können, wenn alles um uns herum ins Wanken gerät, etwas, das Trost und Geborgenheit spendet in einer Zeit, die immer kälter zu werden droht. Und wir wollen uns das nicht nur in Gedanken vorstellen, sondern bildhaft ausmalen. Die vielen Engelsdarstellungen in der Kunst sind deutliche Hinweise darauf. *Marc Chagall* z.B. bietet ein reiches Szenario von Engeln in seinen Bildern, die er förmlich in unsere Welt herbeizaubert. Aber natürlich sind auch viele andere bildenden Künstler von Engeln fasziniert. Für mich persönlich sind die mit Bleistift gezeichneten Engel von *Paul Klee* wichtig geworden. Sie sind sehr zart, aber auch streng und ernst, können mir einen Spiegel vorhalten, (so z.B. der Engel des Vergessens, s. Bild).

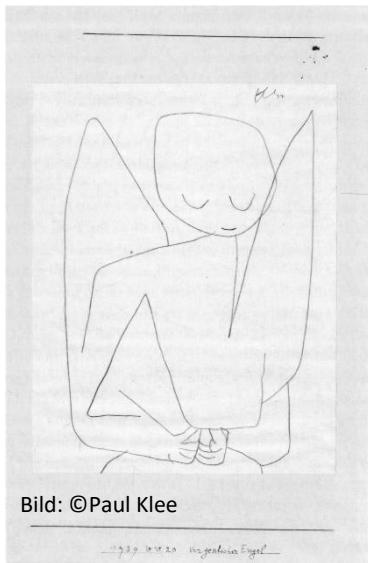


Bild: © Paul Klee

Der Engel in dir

*freut sich über dein Licht,
weint über deine Finsternis*

Aus seinen Flügeln rauschen

*Liebesworte,
Gedichte, Liebkosungen*

*Er
bewacht deinen Weg
lenkt deinen Schritt, engelwärts*

Rose Ausländer

Aus der Musik , vor allem der Kirchenmusik, sind Engel nicht wegzudenken. In jeder Messe kommen sie vor, aber auch in beliebten Kirchenliedern , wie z.B. „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost was kommen mag..“. D. Bonhoeffer könnte die guten Mächte als sein Bild von Engeln gesehen haben, die ihm in der Einsamkeit der Haft beistanden. In der Literatur finden sich Engel in jeglicher Gestalt: mahnende Engel, Todesengel und sogar *Luzifer*, der gefallene Engel. Mir persönlich bringt das Gedicht von *Rose Ausländer* meinen Engel sehr nahe, da ich mit seiner Hilfe eine Freundin über Monate an ihrem Lebensende begleiten durfte.

Für meine Freundin waren die Zeilen „weint über deine Finsternis“ und „er bewacht deinen Weg“ so wichtig, dass sie sie jedes Mal lautlos mitgesprochen hat, bis sie eines Tages verständlich sagte: „der Engel ist eingeschlafen“.

„Einander Engel sein“, wäre das nicht ein Lebensmotto – nicht nur zur Weihnachtszeit?

Heide Köpfer

Der Engel *Heinrich*

Als ich dieses Jahr meine Pyramide und die Krippe und die 32 Weihnachtsengel wieder einpackte, behielt ich den letzten in der Hand. "Du bleibst", sagte ich.

"Du kommst auf meinen Schreibtisch. Ich brauche ein bisschen Weihnachtsfreude für das ganze Jahr."

"Da hast du aber ein Glück gehabt", sagte er.

"Wieso?" fragte ich ihn.

"Na, ich bin doch der einzige Engel, der reden kann."

Stimmt! Jetzt erst fiel es mir auf. Ein Engel, der reden kann? Das gibt es ja gar nicht!

In meiner ganzen Verwandtschaft und Bekanntschaft ist das noch nicht vorgekommen. Da hatte ich wirklich Glück gehabt.

"Wieso kannst du eigentlich reden? Das gibt es doch gar nicht.

Du bist doch aus Holz!"

"Das ist so. Nur wenn jemand einmal nach Weihnachten einen Engel zurückbehält, nicht aus Versehen oder weil er sich nichts dabei gedacht hat, sondern wegen der Weihnachtsfreude, wie bei dir, dann können wir reden. Aber es kommt ziemlich selten vor. Übrigens heiße ich *Heinrich*."

"*Heinrich*? Bist du denn ein Junge? Du hast doch ein Kleid an!" - *Heinrich* trägt nämlich ein langes, rotes Gewand.

"Das ist eine reine Modefrage. Hast du schon einmal einen Engel in Hosen gesehen? Na also."

Seitdem steht *Heinrich* auf meinem Schreibtisch. In seinen Händen trägt er einen goldenen Papierkorb, oder vielmehr: Einen Müllkorb. Ich dachte erst, er sei nur ein Kerzenhalter, aber da hatte ich mich geirrt. *Heinrich* stand gewöhnlich still an seinem Platz, hinter der rechten hinteren Ecke meiner Schreibunterlage. Und wenn ich mich über irgendetwas ärgere, hält er mir seinen Müllkorb hin und sagt: "Wirf rein!" Ich werfe meinen Ärger hinein - und weg ist er!

Manchmal ist es ein kleiner Ärger, zum Beispiel wenn ich wieder meinen Kugelschreiber verlegt habe. Es kann aber auch ein großer Ärger sein oder eine große Not oder ein großer Schmerz, mit dem ich nicht fertig werde. Zum Beispiel, als kürzlich ein Vater und eine Mutter erfahren mussten, dass ihr fünfjähriges Mädchen an einer Krankheit leidet, die nicht mehr zu heilen ist. Wie soll man da helfen?! Wie soll man da trösten?! Ich wusste es nicht.

"Wirf rein!" sagte *Heinrich*, und ich warf meinen Kummer in seinen Müllkorb.

Tageslosung Wochenspruch



Monatsspruch Jahreslosung

Woher kommen die Tageslosungen, Monats- und Wochensprüche?
Was ist das überhaupt, ein Orakel, eine Vorhersage, ein Sinspruch?
Woher kommen diese?
Wer sucht sie aus?

Tageslosungen gibt es bereits seit 1731. *Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf* (1700 – 1760) gab bei den abendlichen Versammlungen der Gemeinde in Herrnhut ein kurzes Wort für den kommenden Tag mit auf den Weg. Bald wurde täglich eine solche "Parole für den Tag" ausgegeben. Seit der Fertigung der ersten gedruckten Ausgabe 1731 wurde die Tageslosung nicht nur für den folgenden Tag, sondern für das ganze Jahr ausge-



lost. Dazu wurde zum Ausgang des Jahres eine "außergewöhnliche Versammlung" zusammengerufen, in der die Sprüche für das ganze Jahr und ein

Gesangbuchvers dazu gezogen wurden.



Seither erscheinen die Losungen Jahr für Jahr ohne Unterbrechung. Mit dem Beginn der Herrnhuter Missionsarbeit begann auch die weltweite Verbreitung. Heute erscheinen die Losungen in mehr als sechzig verschiedenen Sprachen.

Wie werden die Texte der Losungen heute ausgewählt?

Durch Auslosen wird für jeden Tag des Jahres ein alttestamentlicher Vers aus einer Sammlung von 1824 Versen festgelegt, der dem Leser als Leitwort oder guter Gedanke für den Tag dienen kann. Aus dem Neuen Testament wird durch einen Mitarbeiter der Herrnhuter Brüdergemeine ein so genannter „Lehrtext“ gewählt, der üblicherweise in direktem oder thematischem Bezug zu dem gelosten alttestamentlichen Vers steht. Ebenfalls wird durch die Mitarbeiter ein pas-

sendes Lied oder Gebet, der „Dritte Text“ ausgesucht.

Zusätzlich angefügt sind

- eine Lesung, die sich auf das Kirchenjahr bezieht (Kirchenjahreslese);
- eine "Bahnlesung" der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB), die in vier Jahren durch das ganze Neue Testament und in acht Jahren in Auswahl durch das Alte Testament führt.

Für Sonntage und kirchliche Festtage sind noch der jährlich wiederkehrende Wochenspruch, der Wochenpsalm und der Predigttext angegeben.



Die Losungen verbinden Christen in mehr als 100 Ländern. Es entsteht eine internationale Gemeinschaft von Konfessionen, Traditionen und Sprachen. Die Losungen können ein Weg sein, Gottes Wort mit unserem Alltag zu verbinden, können Impulse setzen, eine Begleitung durch den Tag sein und sie verbinden uns mit Menschen in der ganzen Welt.

Neben den Herrnhuter Losungen für jeden Tag gibt die Jahreslosung Ori-

tierungs-Hilfe für ein ganzes Jahr. Die Jahreslosung folgt zwar der Praxis der Herrnhuter, wird aber nicht von dieser Gemeinschaft ermittelt, sondern von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB). Sie gehen zurück auf den Kirchenkampf im Dritten Reich. Initiator war der Pfarrer und Liederdichter *Otto Riethmüller* (1889-1939), der Mitglied der Bekenntnenden Kirche war. Als Direktor des Reichsverbandes der evangelischen Jugend wollte er mit den Losungen den nationalsozialistischen Parolen seiner Zeit ein Bibelwort entgegenstellen. Deshalb begründete er 1934 die Tradition der Jahreslosungen.

Die Monatssprüche erschienen ebenfalls zum ersten Mal 1934. Sie gehen auf eine Idee *Oskar Schnetters* zurück, der zu dieser Zeit Jugendwart in Kassel war. Jeden Monat sollte ein Bibelwort auf Plakaten verbreitet werden. Weil die Monatssprüche auf gelbes Papier gedruckt wurden, nannte man sie damals die „gelben Monatssprüche“. Innerhalb kürzester Zeit erreichten diese in der Zeit des Kirchenkampfes des Dritten Reichs eine Auflage von 500.000 Exemplaren. Dies stieß auf deutliches Missfallen der NSDAP, die daraufhin den „Braunen Spruch“ herausgab. Mit dem „Gesetz zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat“ wurden die Plakate mit dem Monatsspruch schließlich verboten.



DIE LOSUNGEN 2026

Gottes Wort für jeden Tag
296. Ausgabe

Seit 1969 beteiligt sich die römisch-katholische Kirche daran.

Seit 1970 werden Jahreslosung, Monatssprüche und Bibellesepläne von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) herausgegeben.

Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus 24 christlichen Dachverbänden.

Neben dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) gehören auch die Vereinigung Evangelischer Freikirchen, der Jugendverband Entschieden für Christus, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend, die „Gemeinsame Arbeitsstelle für Gottesdienstliche Fragen“

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) beim Diakonischen Werk der EKD zur ÖAB.

Die ÖAB ist nicht auf Deutschland begrenzt; neben der deutschen gehören auch die schweizerische und die österreichische Bibelgesellschaft zu den Mitgliedsverbänden.

Die Vorschläge für die Jahreslosung kommen aus den 24 Mitgliedsverbänden der ÖAB. Jeder Verband entnimmt dem aktuellen ökumenischen Bibelleseplan zwei geeignete Bibelverse, die an der Jahrestagung der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen in vier Arbeitsgruppen diskutiert werden. Jede dieser Arbeitsgruppen legt dem Plenum schließlich zwei Vorschläge zur endgültigen Beratung vor. Am Ende dieser Beratung steht eine Einigung auf zwei Verse, die zur Abstimmung vorgelegt werden. Jahreslosung wird schließlich derjenige der beiden Verse, der die absolute Mehrheit der Stimmen erhält.

Hildegard Henoch

Weiterführende Links:

<http://www.losungen.de/geschichte>
<https://www.ebu.de/>

Monatsspruch

Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. (5. Mose 6,5)

Der Monatsspruch ist ein wesentlicher Bestandteil des „Schma Israel“ (oder auch Schema Israel), einem der wichtigsten Gebete des Judentums, das die Verse 4 bis 9 des 6. Kapitels umfasst und zentraler Bestandteil des Abend- und Nacht- und Morgengebets ist. Worte, mit denen der Gläubige seinen Tag beendet und den neuen Tag beginnt, mit denen er sich seinem Gott anvertraut, zu dem er sich bekennt. In der nichtjüdischen Literatur wird das Schma Israel gelegentlich auch als jüdisches Glaubensbekenntnis bezeichnet.

Das Bekenntnis zu Gott – und das mag manchem heute fremd erscheinen – ist nicht zu trennen vom Bekenntnis zu seinen Geboten. Diese Gebote zu befolgen, heißt: Gott zu lieben – mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Die enge Verbindung von Geboten und Liebe – mag sie heute auch seltsam anmuten – ist das, was auch Jesus gelehrt hat, wobei eben alle Gebote münden in die Liebe zu Gott und zum Nächsten.

Oder wie es der Kirchenlehrer



*Augustinus gesagt hat:
„Liebe, und tu was du willst.“*

Der Monatsspruch erinnert mich daran, dass Liebe viel mehr ist als ein Gefühl – mal da, mal weg. Liebe ist eine Lebenseinstellung und oft auch Arbeit. Wenn ich nicht liebe, dann ist das nicht einfach so, sondern ein Grund, es zu ändern. Denn die Liebe ist alternativlos.

Michael Tillmann

„Kraft zum Leben schöpfen“

In der aktuellen politischen Debatte ist für die wohl größte Krise der Menschheit nur noch selten Platz, dennoch schreitet die Klimaerhitzung fort – wir sind weltweit ganz unterschiedlich betroffen.

Von den über 1.800 Projekten von Brot für die Welt weltweit konzentrieren wir uns in Baden aktuell auf drei, in denen die Menschen von unseren lokalen Partnerorganisationen alles lernen, was sie wissen müssen, um trotz der Herausforderungen ein gutes Leben zu haben:

- Auf den Fidschi-Inseln richten stärker werdende Stürme verheerende Verwüstungen an. FCOSS (Fiji Council Of Social Services) ermöglicht es der indigenen Gruppe der iTaukei ihre Dörfer in Gemeinschaftsarbeit wieder aufzubauen, sodass sie sturmsicher sind.



- In Uganda zeigt ACORD (Agency for Cooperation in Research and Development) den Menschen, wie sie sich mit Regenwassertanks und innovativen Anbaumethoden selbst helfen können, so dass sie trotz zunehmender Dürre genug ernten und niemand hungern muss.



In Uganda kostet eine Ziege für den Aufbau einer Ziegenzucht 132 Euro (jede Familie erhält insgesamt vier Tiere).

- In Laos sind Mütter dank Schulungen von ACD (The Asia Cooperation Dialogue) in der Lage, die Unterernährung ihrer Kinder wirksam zu bekämpfen. Hier geht es um Gemüsegärten, Kochkurse, Fischzucht und ein paar Ziegen. Mit dem passenden Knowhow ermöglichen die Mütter ihren Kindern trotz großer Armut einen guten Start ins Leben.



Auch mit der 67. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen.

Ihr *Volker Erbacher*,
Pfarrer, Diakonie Baden

Spendenkonto:
Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

Spenderservice:
Telefon: 030 65211-4711

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von Brot für die Welt mit diesen Links:

Ihre Spende an Brot für die Welt können Sie von der Steuer absetzen. Das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. ist unter der Steuernummer 27/027/37515 als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit.



www.brot-fuer-die-welt.de

Meine Seite



Bild: ©C. Rebholz

Stell Dir vor, *Shaun* das Schaf lebte nicht in *England* sondern in *Israel*, genauer in *Bethlehem* und das zu der Zeit, als *Jesus* geboren wurde. Stell Dir vor, *Shaun* wäre mit dabei gewesen, als die Hirten den offenen Himmel sahen, und mehr noch, die Hirten haben es zu spät bemerkt, dass *Shaun* Ihnen hinterher geschlichen ist zum Stall. Schafe sind Herdentiere, da ist also klar, dass *Shaun* nicht alleine war. Neugierig sind sie alle. Im Stall fanden sie vieles merkwürdig, aber echt „strange“ waren die Windeln in der Krippe. „Was soll das denn?“ kam es von hinten und mit „ungenießbar“ ging es weiter. Aber der Protest verstummte bald, als die Menschen in dem Stall ein Kind da hinein legten. „Also wir machen das mit unseren Jungen nicht“ meckerte noch einer, dann war Ruhe. Die Hirten gingen auf die Knie, das machen sie eigentlich sonst nie.

Shaun hat große Augen, die sprechen können. Aber was sehen diese Augen? Genauer: Was hat *Shaun* gesehen im Stall von Bethlehem und zuvor auf der Weide? Schreib es auf. Auch wenn es nicht die ganze Story ist sondern nur eine kleine Episode. Und dann, ganz wichtig, ab damit in den Briefkasten vom Pfarramt in der Linzgaustr. 33. Vielleicht wird aus den Einsendungen ein neues Krippenspiel für Weihnachten 2026. Dann gilt für Dich: „Ich bin dabei.“

Clemens Rebholz

Meine Shaun-

Weihnachtsgeschichte:



Bitzer: So heisst der Hund, der auf Shaun aufpassen muss. Der darf natürlich nicht fehlen. Pfr. Tilgner's Hund durfte ja auch dabei sein (bei'm Erntedankfest).

Übrigens:
Das Krippenspiel in diesem Jahr ist die
Wiederauflage von „Weihnachten der Tiere“.
Es wurde vor fast 30 Jahren in unserer Kirche in
Uhldingen aufgeführt und manche von den
Damaligen wollen wieder dabei sein, jetzt mit
ihren Kindern im Schlepptrau. Also nicht
verpassen.: Hlg. Abend 16:00 Uhr

DAS KRIPPENSPIEL

Lösungen: 1. Advent; 2. Teil 4 gehört in die Lücke. 3. Hinter dem Stuhl von Maria. 4. 6 Sterne haben 6 Zacken.

5. „Ihr Kinderlein, kommt“ (Kirche, Herz, Birne, Feder, Engel, Eis, Note, Mütze)



© Marion Söffker/DEIKE

Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.

Bibel für Kinder

Was die Christen an Weihnachten feiern, weiß fast jedes Kind: Die Geburt Jesu in Bethlehem. In einem Stall, weil Maria und Josef keinen anderen Platz gefunden haben. Hirten, die das neugeborene Kind als Erste besuchen. Eine tolle Sache, die wir an drei Tagen feiern.

Doch warum ist die Geburt Jesu eine so große Sache? Natürlich, weil sich Menschen immer über die Geburt eines neuen Menschen freuen. So war es bei eurer Geburt und vielleicht habt ihr es auch schon selbst erlebt, bei der Geburt einer Schwester oder eines Bruders.

Doch bei Jesus kommt noch etwas dazu, das es nur bei ihm gibt: *Jesus* ist nicht irgendein Kind, sondern der Sohn Gottes. *Maria* ist seine Mutter, doch *Josef* nicht sein Vater, obwohl er für ihn sorgt. Der Vater *Jesus* ist Gott, deshalb heißt die Geburt Christi auch Menschwerdung Gottes. Das können wir nicht verstehen, doch was wir verstehen: Gott liebt die Menschen so sehr, dass er selbst ein Mensch sein möchte. Und wie war das nun mit der Geburt *Jesus*? Neun Monate vorher – neun Monate dauert ja die Schwangerschaft einer Frau vor der Geburt des Kindes – besucht ein Engel *Maria* in Nazaret und sagt ihr, dass sie schwanger wird durch den Heiligen Geist

und Mutter des Sohnes Gottes. *Maria* sagt Ja dazu. Verlobt ist sie mit *Josef*. Auch er sagt Ja dazu, sich um *Maria* und *Jesus* zu kümmern. Kurz vor der Geburt müssen die beiden nach *Bethlehem* und dort wird *Jesus* geboren.

Stefanie Kolb



Findest Du die 4 Fehler in dem Bild?

Lösung: der Osterhase, der Ochse hat drei Hörner, die Banane und der Weihnachtsbaum

Aus der Regio

Die Gemeindefusion:



26. SEPTEMBER 2025 HABEN DIE 4 "KLEEBLATT-GEMEINDEN" BESCHLOSSEN:

WIR WOLLEN FUSIONIEREN!

Nun brauchen wir natürlich einen gemeinsamen Namen, unter dem wir ab 2027 als eine Kirchengemeinde auftreten werden!



UND JETZT KOMMEN SIE:

Reichen Sie Ihre kreativen Ideen ein, die die Vielfalt und die Gemeinschaft unserer Gemeinde widerspiegeln.

Bis zum 6.Januar 2026 können Sie Vorschläge einreichen über:

Ihr Pfarramt

den QR-Code

das Onlineformular unter: www.name.logeum.org



WIR FREUEN UNS AUF IHRE IDEEN!

Ihre Gemeindeteams der Evangelischen Kirchengemeinden

Salem-Heiligenberg, Owingen, Überlingen & Uhldingen-Mühlhofen

Ökum. Erntedank-Gottesdienst

am Sonntag, dem 05. Oktober 2025 auf dem Obsthof Kitt in Überlingen

Die Regio Mitte – die evangelischen Kirchengemeinden Überlingen, Owingen, Salem-Heiligenberg und Uhldingen-Mühlhofen feierten mit der katholischen Kirchengemeinde Überlingen am Sonntag, dem 05. Oktober 2025 um 10 Uhr einen ökumenischen Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest. Der Gottesdienst fand im Freien statt, im Innenhof vom Obsthof Kitt in Überlingen. Trotz kühler Temperatur und etwas Wind war der Gottesdienst gut besucht. Es wurden immer wieder neue Bänke aufgestellt. Herr Pfarrer *Tilgner* und der katholische Geistliche Herr *Kiesebrinck* hielten abwechselnd die Liturgie und die Predigt. Musikalische Begleitung kam von *Stefanie Jürgens*.



Foto: ©facebook

Die Besucher konnten zum Gottesdienst Gaben verschiedener Art mitbringen, entweder Obst, Gemüse, Selbstgemachtes oder Selbstgebasteltes. Diese Gaben konnten auf zwei verschiedenen Tischen abgelegt werden, zum einen auf dem Tisch für die Tafel in Überlingen, der diese Sachspende direkt überbracht wurde.

Zum anderen konnte man Gaben auf dem zweiten Tisch ablegen, diese waren dann zur Versteigerung nach dem Gottesdienst gedacht. Der Erlös der Versteigerung kommt immer „Brot für die Welt“ zu Gute.

Während des Gottesdienstes war es zwar etwas frisch, aber alle blieben da. Einige hatten daran gedacht, eine Decke mitzubringen.

Es kam noch zu einem kleinen „Zwischenfall“ (siehe Kasten) hervorgerufen durch ein komplexes Zusammenspiel von Hr. Pfr. *Tilgner*, seinem Auto und seinem Hund. Letzterer wurde umgehend als weiterer Gottesdienstbesucher in die Reihen aufgenommen.

Nach Beendigung des Gottesdienstes ging es zur Versteigerung der gespendeten Gaben über. Herr *Kitt* übernahm stellvertretend und erstmalig die Aufgabe des Auktionators. Er führte mit viel Humor durch die Versteigerung, die auch viel einbrachte.

Zum Abschluss stellte die Familie *Kitt* zwei Kisten Obst für die Besucher bereit, jeder durfte sich etwas daraus mitnehmen. Ein wenig durchgefroren aber doch erfreut traten wir den Heimweg an.

Es grüßt sie herzlich

Irmgard Wolf

Unbeachtet etwas abseits, stand da ein stiller Beobachter und betrachtete mit einem Schmunzeln im Gesicht die Szenerie. Unbeachtet wahrscheinlich deshalb, weil er weder mit seinen verrosteten Stahlfelgen noch mit seinem verwitterten Lack gegen die schicken Alu-Räder und die extravagante Metallic-Lackierung seines Gegenübers hätte Aufmerksamkeitspunkte sammeln können. Dessen grimmiger Drohblick konnte er mit seinen kindlich runden, ehrlichen Scheinwerferaugen ebenfalls nicht kontern. Nichts Sichtbares hatte er einzubringen gegen die Verkörperung moderner Automobiltechnik und aktuellem Life-Style, auch die techn. Daten in seinen Papieren taugten dazu nicht. Aber das focht ihn nicht an. „Wäre mir nicht passiert“, konnte man in seinem Blick lesen, angesichts der Hilferufe, die das moderne Fahrzeug an die Umstehenden Besucher des Erntedank-Gottesdienstes lauthals sendete. Pfr. *Tilgner*‘s Hund, der darin schlief, wäre bei ihm wohlbehütet gewesen und kein Keyless-Go-Schließsystem mit Mehrkanal-Innenraum-überwachung hätte den vermeintlichen Einbrecher entdeckt und schon gar nicht gemeldet, ganz einfach, weil es so etwas, wie vieles andere auch, bei ihm nicht gibt. Sein Besitzer, ebenfalls Gottesdienstbesucher, mag sich ähnliches gedacht haben als er zum Aufbruch den Schlüssel hervorholte und sein Auto öffnete, so wie seinen Briefkasten zu Hause auch.

Clemens Rebholz

„Die meisten Probleme entstehen bei ihrer Lösung.“
Leonardo da Vinci



Aus dem Gemeindeleben

Kirchenwahlen 2025



Am Sonntag, den 30.11.2025 fanden in der ganzen evangelischen Landeskirche in Baden Kirchenwahlen statt, so auch bei uns in der *Laetare*-Gemeinde. In den vorangegangenen Gemeindebriefen dieses Jahres wurde darauf hingewiesen, zuletzt wurden u.a. die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. Es ist dem Zeitdruck geschuldet, dass an dieser Stelle nur das vorläufige Endergebnis (das Ergebnis der Stimmauszählung) wiedergegeben werden kann:

Name	Vorname	Anzahl d. Stimmen
Brugger	Gisela	81
Henoch	Hildegard	101
Gürtler	Tim	108
Randecker	Thomas	85
Steidle	Christine	104
Thieke	Jean-Christophe	93

392 gültige Stimmen wurden insgesamt abgegeben.

0 Wahlzettel waren ungültig und konnten nicht gewertet werden

128 Wählerinnen und Wähler haben Ihre Wahlzettel abgegeben.

1209 Personen waren wahlberechtigt

Die Wahlbeteiligung liegt somit bei 10,6%.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind in das Amt als Kirchengemeinderat der *Laetare*-Gemeinde gewählt und haben die Wahl angenommen.

Die Amtseinführung des neuen Kirchengemeinderates und die Verabschiedung des aktuellen Kirchengemeinderates findet statt am Sonntag, den 18.01.2026 im Rahmen eines Gottesdienstes.

Clemens Rebholz
Leiter der Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlungen



Gemeindeversammlung am 16.11.2025

Anlass der Gemeindeversammlung im Gemeindehaus in OU (Beginn 12:30) war die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchengemeinderatswahlen am 30.11.2025. Das geschah jeweils durch pers. Vortrag der Bewerberinnen und Bewerber und daran anschließende Beantwortung von Fragen aus dem Publikum. Frau *Brugger*, die nicht kommen konnte und entschuldigt war, wurde vorgestellt durch Verlesen Ihrer schriftl. Vorstellung (siehe Herbstausgabe d. Gemeindebriefs). Unter „Verschiedenes“ wurde aufmerksam gemacht auf die Fusion der „Regio Mitte“ und den Prozess der Namensfindung für diese Großgemeinde. Um Beiträge dazu wurde gebeten (siehe auch Herbstausgabe d. Gemeindebriefs)

Clemens Rebholz

Leiter d. Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung und KGR-Wahl am 30.11.2025

Im Rahmen einer Gemeindeversammlung, geleitet von *Clemens Rebholz*, wurden am ersten Advent in der Laetare-Gemeinde in OU die Kirchenwahlen (Kirchengemeinderat) durchgeführt. Das ungewöhnliche Wahlformat, vorgegeben durch die Wahlordnung des EOK, erforderte es, dass zunächst die Gemeindeversammlung eröffnet und einige vorbereitende Punkte erledigt werden musste, ehe die Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen abgeben konnten. Nicht jeder hatte Verständnis für den umständlichen Ablauf, der, wie auch die Briefwahl betreffend, als Vereinfachung gedacht war. Für „Verschiedenes“ und den Abschluss trafen sich die meisten dann noch einmal im Gemeindesaal.

Clemens Rebholz

Leiter d. Gemeindeversammlung

Nach dem Abschluss der Gemeindeversammlung um 13:10 Uhr begann die Frist zur weiteren Stimmabgabe, die der Kirchengemeinderat zuvor beschlossen hatte. Diese Frist endete um 17:00 Uhr. Die öffentliche Auszählung der Stimmen erfolgte im Anschluss und um 17:50 Uhr stand das vorläufige Wahlergebnis fest (siehe oben), das den Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort oder telefonisch mitgeteilt wurde. Alle haben bestätigt, dass sie die Wahl annehmen. Mit einem Dank an das Wahlkomitee beendete Frau Dekanin *Klusmann* den Wahltag.

Clemens Rebholz

Ökum. Kinderbibeltag

am Samstag, dem 25. Oktober 2025 im Gemeindezentrum OU

Jona und der Wal – so hieß das Thema des 1. ökumenischen Kinderbibeltag', der am 25. Oktober in unserem Gemeindehaus stattfand. Mit dem Bewegungslied „Einfach spitze, dass du da bist“ haben sich alle gegenseitig begrüßt. Im Anspiel wollte der Wal von *Jona* wissen, wie es dazu gekommen ist, dass er in seinem Bauch gelandet ist. *Jona* gesteht dem Wal, dass er abgehauen ist und kalte Füße bekommen hat. Gott hat ihn beauftragt in die große Stadt *Ninive* zu gehen und die Menschen dort zur Umkehr aufzurufen, denn ihr Verhalten entsprach nicht Gottes Vorstellung. Doch *Jona* lief gerade in die andere Richtung und bestieg ein Schiff. In Seenot geraten und um den



Foto: ©Sigrid Rebholz

Sturm zu beruhigen wurde *Jona* über Bord geworfen. Aber Gott war bei *Jona* und er schickte einen Wal. Der verschluckte den *Jona*, denn so ein Wal braucht viel Futter. Da sprach Gott noch einmal mit ihm. Nachdem sich der Wal alles angehört hatte, wurde es ihm ganz schlecht und er spuckte *Jona* wieder aus, auf's Land.

Für die 26 Kinder war es jetzt Zeit, sich an den vielen Spiel-, Bastel-, Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsstationen auszuprobieren. Selbst im langen und dunklen Waltunnel hatten sie keine Angst. Nachdem sich Alle mit einem „Walmahl“ gestärkt hatten, kamen bald die Eltern und einige Großeltern um gemeinsam den Abschlussgottesdienst zu feiern. Bei fröhlichem Singen mit den gebastelten Walrasseln tauchte *Jona* wieder auf. Er war auf der Suche nach dem Wal. Ihm wollte er berichten, wie ist. Doch der Wal

es ihm in *Ninive* ergangen war schon weitergezogen.





Foto: ©Sigrid Rebholz

wunderschönen Kinderbibeltag vorbereitet und durchgeführt haben:

Pfr.in *Annika Engelmann*, *Monique Thieke*, 2 Konfis, Eltern, Erzieherinnen vom Kindergarten St. Martin, das Kigoteam der kath. Kirche Seefelden und das Küchenteam

Im Walbauch.....

war ich , im Sommer 2024. Ich passte rein, stehend.
Na gut, der Wal war nicht mehr so lebendig, wie der von Jona.
Genau genommen war nur noch sein Gerippe übrig, das an der Decke aufgehängt war, gut für Licht und Luft im Inneren. Aber dieser hier hatte ja auch keinen göttlichen Auftrag.

Sigrid Rebholz

Ort des Geschehens



Willemoesvej 2
9850 Hirtshals (Denmark)

Diese Geschichte soll mir zeigen, Gott geht auch meinen Weg mit und manchmal gilt es, Herausforderungen anzunehmen und Neues zu wagen.

Gestärkt mit Gottes Segen endete der Kinderbibeltag viel zu früh.

Danke an Alle, die diesen



Foto: ©Sigrid Rebholz

Wir haben im vergangenen Kirchenjahr Abschied genommen von

Gert	Claus	92 J.	Mühlhofen
Werner	Neumann	75 J.	Oberuhldingen
Irene	Schottke	96 J.	Mühlhofen
Walter	Lungstras	81 J.	Unteruhldingen

Hildegard	Klausner	88 J.	Oberuhldingen
Hans-Karl	Strecker	83 J.	Grasbeuren
Roswitha	Ave Maria	80 J.	Mühlhofen
Ingeburg	Wenz	98 J.	Grasbeuren
Ulrike	Rieger	73 J.	Mühlhofen
Ursula	Weiß	71 J.	Oberuhldingen
Sibylle	Friesecke	84 J.	Mühlhofen
Rolf	Haaga	86 J.	Unteruhldingen
Sophie	Ossiander	76 J.	Mühlhofen
Graham	Bog	71 J.	Unteruhldingen
Peter	Grohrock	82 J.	Mühlhofen
Monika	Feiler	86 J.	Oberuhldingen
Günter	Wild	84 J.	Mühlhofen
Hubert	Haller	79 J.	Mühlhofen
Siegfried	Wenk	67 J.	Oberuhldingen
Hans-Jürgen	Rieseweber	90 J.	Daisendorf
Herta	Szöbb	93 J.	Oberuhldingen
Helmut	Christ	86 J.	Unteruhldingen
Hartmut	Feuersänger	76 J.	Oberuhldingen
Hans	Roll	79 J.	Oberuhldingen
Helene	Straub	88 J.	Oberuhldingen
Jürgen	Molzon	70 J.	Oberuhldingen

Familien Nachrichten

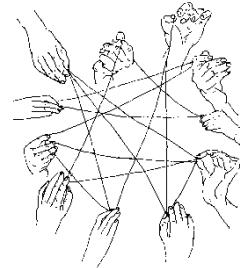
Liste der in 2025 Verstorbenen unserer Gemeinde siehe oben

Termine und Veranstaltungen

Frauen begegnen sich

Interessierte Frauen, unabhängig von Konfessionen, sind zu diesen Nachmittagen der Begegnung herzlich eingeladen - auch zu den einzelnen Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen werden jeweils im Mitteilungsblatt der Gemeinde angekündigt.



Unser Programm von Januar bis Mai 2026:

Donnerstag, 8. Januar 2026, 15.00 Uhr, evang. Gemeindehaus Oberuhldingen
Lesung mit der Lyrikerin Frau *Monika Taubitz*

Donnerstag, 5. Februar 2026, 15.00 Uhr, evang. Gemeindehaus Oberuhldingen
Mondgeschichten - Ein Nachmittag voller Poesie und Erinnerungen
mit Pfarrerin Dr. *Bettina Komoss*

Donnerstag, 5. März 2026, 15.00 Uhr, evang. Gemeindehaus Oberuhldingen
Wird noch bekannt gegeben !

Donnerstag, 9. April 2026, 15.00 Uhr, evang. Gemeindehaus Oberuhldingen
„Geh aus mein Herz“: Musikalischer Nachmittag mit Frühlings- und Sommerliedern
mit den Mundharmonikaspielern

Donnerstag, 7. Mai 2026, 15.00 Uhr, evang. Gemeindehaus Oberuhldingen
Unterhaltsamer Nachmittag mit dem Autor und Historiker *Oswald Burger*

Strickkreis

Ab 13.01.2026 alle 14 Tage jeweils 15:00 Uhr im evang. Gemeindehaus

Seniorentanz mit Frau *Figel*

16.12.2025 Weihnachtsfeier um 15:00 Uhr im evang. Gemeindehaus

Ab dem 13.01.2026 Jeden Dienstag um 15:00 Uhr im evang. Gemeindehaus

Info: 07557 – 7729726 mail@silvia-figel.de

Bibel- und Gebetsstunde mit *Seunghee Pfau*

letzter Termin in 2025: 19.12.2025

dann wieder ab 09.01.2026 jeden Freitag um 19.30 Uhr im evang. Gemeindehaus

Bibelgesprächskreis

Jeweils um 19:30 Uhr im evang. Gemeindehaus an den folgenden Tagen:

29.01.2026

26.02.2026

26.03.2026

Krippenspiel zum Heiligen Abend: „Weihnachten der Tiere“

Herzliche Einladung zu einem Krippenspiel der besonderen Art. Entdecken Sie mit der ganzen Familie – Groß und Klein – die Weihnachtsgeschichte neu. „Weihnachten der Tiere“ heißt es am 24.12.2025 um 16.00 Uhr in der Evang. Kirche der *Laetare*-Gemeinde in Oberuhldingen.

Wir freuen uns auf Sie.

Jahreslosung 2026



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

„Siehe, ich mache alles neu“ (Offb. 21,5)

Das Versprechen Gottes, dass er alles neu machen wird – und dass dann, wie es in den vorhergehenden Zeilen heißt, keine Tränen mehr sein werden, kein Schmerz und kein Tod, das zeigt, dass Gott um unser Elend weiß und dass es ihm nicht egal ist. Er ist weder gleichgültig noch abwesend, auch wenn dieser Eindruck in allem Leid entstehen kann. Doch – wann wird es so weit sein? Wann kommen der neue Himmel und die neue Erde? Erst am Ende der Zeiten – die Worte in der Offenbarung könnten diese Vermutung nahelegen. Dann wäre die Jahreslösung kein Trost, sondern Vertröstung; keine Ermutigung, sondern Beschwichtigung – und es wären die zu tadeln, die sie ausgewählt haben. Doch so ist es nicht. Der neue Himmel und die neue Erde, sie gehen uns dort auf, wo wir leben und sie gehen jetzt auf. Das Neue, ich kann es jetzt schon entdecken. Noch verwandelt es nicht die Welt, doch das Vertrauen darauf kann mich jetzt schon wandeln. Ich möchte verliebt sein in das Gute, dass es schon gibt, nicht fixiert auf das Böse, das existiert.

Michael Tillmann

Gott, danke, dass dein Wort Lebenskraft ist.
Danke, dass du deiner Schöpfung die Treue hältst,
obwohl alles anders kam, als du es dir vielleicht gedacht hast.
Im Kleinen wie im Großen. Auch in meinem Leben.
Danke, dass du deine Welt nie aufgegeben hast.
Auch wenn ich es oft nicht sehen kann.
Nichts muss so bleiben wie es ist.
Auch nicht in meinem Leben.
Wenn du sprichst
wird Neues.
Amen.

Renate Karnstein

Gottesdienste in der Regio Mitte – Übersicht

Dezember 2024				
Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten	Pfarrer/Prädikant
21.	09:30	Salem-Gemeindezentrum	mit Kirchkaffee	Klusmann/Follert
	09:30	Owingen		Uhlmann/ Jürgens
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		Uhlmann/ Jürgens
	11:00	Uhldingen - Kirche		Klusmann/ Agnano
24.	Weihnachten			
	15:00	Owingen Kultur O	GD mit Krippenspiel	Tilgner/ Blume
	15:00	Salem Betsaal (Schloss)	Familien-GD	Uhlmann/ Viellieber/Rink
	15:30	ÜB - Auferstehungskirche	Stationen Familien GD	Dek. Klusmann
	16:00	Uhldingen - Kirche	Fam.GD / Krippenspiel	Engelmann / Agnano
	17:00	Strandbad Nussdorf	Open-Air-GD	Tilgner/Musikverein
	17:00	Salem Betsaal (Schloss)	Christvesper	Uhlmann/ Hirschm.
	18:00	Hlg.berg - Johanniskirche	Christvesper	KMD Follert
	18:00	ÜB - Franziskanerkirche	Christvesper	Klusmann / Rink
	18:30	Owingen	Christvesper	Tilgner/ Jürgens/ Benz
	22:00	Uhldingen - Kirche	Christmette	Präd. Braun / Schmidt
25.	23:00	ÜB - Auferstehungskirche	Christnachtfeier	KMD Rink u. Team
	09:30	Salem Betsaal (Schloss)		Tilgner/ Hoffmann
	11:00	Uhldingen - Kirche	Chor + Abendmahl	Präd. Wolf / Agnano
26.	11:30	ÜB-Paul-Gerhard-Haus		Tilgner / Jürgens
	16:00	ÜB - Auferstehungskirche	Weihnachtsmusik	H.-Schütz Vocalens.
	18:00	ÜB - Auferstehungskirche	Weihnachtsmusik	H.-Schütz Vocalens.
29.	09:30	ÜB - Auferstehungskirche	Sing-GD / Kirchkaffee	Tilgner / Rink
31.	16:30	Hlg.berg - Johanniskirche		Follert u. Team
	17:00	ÜB - St. Nikolaus Münster	Ökum. Altjahr- GD	
	17:30	Uhldingen - Kirche	Altjahr- GD	Uhlmann
Januar 2026				
01.	11:00	ÜB - Paul-Gerhard-Haus	Regio GD + Imbiss	Tilgner / Rink
04.	09:30	Hlg.berg - Johanniskirche		n.n./Follert
	09:30	Owingen		Klusmann / Hoffmann
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		Klusmann/ Anjarwalla
	11:00	Uhldingen - Kirche	Abendmahl	n.n. / Agnano
10.	18:15	Salem Betsaal (Schloss)	GD Seeklang	
11.	10:30	ÜB Auferstehungskirche	Verabsch./Einf. KGR	Dek. Klusmann / Rink
	11:00	Uhldingen - Kirche		Uhlmann/ Agnano
17.	18:00	ÜB - Auferstehungskirche	Musikalische Vesper	
18.	09:30	Salem - Gemeindezentrum		Uhlmann / Follert
	09:30	Owingen		Tilgner / Meyer
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		n.n. / Rink
	11:00	Uhldingen - Kirche	Verabsch./Einf. KGR	Klusmann / Agnano

Januar 2026				
Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten	Pfarrer/Prädikant
25.	09:30	Salem Betsaal (Schloss)	Verabsch./Einf. KGR	<i>Uhlmann / Agnano</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Klusmann / Jürgens</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche		<i>Tilgner / Agnano</i>
	11:30	ÜB-Paul-Gerhard-Haus	Spurensucher GD	<i>Klusmann / Jürgens</i>
Februar 2026				
02.	09:30	Owingen		<i>Tilgner / Jürgens</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Tilgner / Jürgens</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche	Konfis,Abendm.Kaffee	<i>Uhlmann / Agnano</i>
07.	18:15	Salem Betsaal (Schloss)	Seeklang	
08.	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Tilgner / Rink</i>
	11:00	Kirche Uhldingen		<i>n.n. Agnano</i>
15.	09:30	Hlg.berg - Johanniskirche		<i>Uhlmann / Agnano</i>
	09:30	Owingen		<i>n.n. / Hoffmann</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>n.n. / Rink</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche		<i>Uhlmann / Agnano</i>
21.	18:00	ÜB - Auferstehungskirche	Musikalische Vesper	<i>H. Schütz Vocalens.</i>
22.	09:30	Salem Betsaal (Schloss)		<i>Uhlmann / Jürgens</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Klusmann / Rink</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche	Ewigkeitssonntag	<i>Präd. Grau / Agnano</i>
	11:30	ÜB - Paul-Gerhard-Haus	Spurensucher GD	<i>Klusmann / Jürgens</i>
März 2026				
01.	09:30	Hlg.berg - Johanniskirche		<i>n.n. / Follert</i>
	09:30	Owingen		<i>Pfr. Tilgner / n.n.</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Tilgner / Jürgens</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche	GD mit Abendmahl	<i>Klusmann / Agnano</i>
07.	18:00	ÜB - Auferstehungskirche	Musikalische Vesper	
09.	09:30	Salem Betsaal (Schloss)		<i>Uhlmann / Agnano</i>
	09:30	Owingen		<i>n.n. / n.n.</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Klusmann / Rink</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche		<i>Uhlmann / Agnano</i>
15.	09:30	Salem - Gemeindezentrum	mit Konfirmanden	<i>Tilgner / Agnano</i>
	09:30	Owingen	Frühlingsbazar	<i>Klusmann / Meyer</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Klusmann / Rink</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche		<i>Tilgner / Agnano</i>
22.	09:30	Salem Betsaal (Schloss)		<i>Uhlmann / Agnano</i>
	10:30	ÜB - Auferstehungskirche		<i>Tilgner / Jürgens</i>
	11:00	Uhldingen - Kirche		<i>Uhlmann / Agnano</i>
	11:30	ÜB - Paul-Gerhard-Haus	Spurensucher GD	<i>Tilgner / Jürgens</i>

Gottesdienste (in Uhldingen)

An allen Sonntagen findet der Gottesdienst mit Beginn um 11:00 Uhr in der **evang. Kirche in Oberuhldingen** statt, wenn nicht anders angegeben.

Gleichzeitig ist Kindergottesdienst, nur nicht in den Schulferien.

Weiterhin werden die Gottesdienste zeitgleich online übertragen

<https://www.laetare-gemeinde.de/>

Wichtige Links:

Wenn Sie bis hierher nicht die Information gefunden haben, nach der Sie suchen, dann finden Sie diese ggf. auf den folgenden Websites.

Haben Sie ein internetfähiges Smartphone? Probieren Sie die QR-Codes!



Hilft alles nichts? Rufen Sie bitte im Pfarramt an (siehe letzte Seite).

Redaktionsteam:

Heide Köpfer, Mechthild Grobbel, Hildegard Henoch, Irmgard Wolf, Hans-Martin Braun, Clemens Rebholz, Pfr. Thomas Weber

Impressum:

evang. Laetare Gemeinde
Linzgaustr. 33
88690 Uhldingen-Mühlhofen
www.laetare-online.de



Pfarramt

Oberuhldingen
Linzgaustraße 33

Öffnungszeiten:

Dienstag 9 Uhr bis 12 Uhr
Mittwoch 9 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag 9 Uhr bis 12 Uhr

Telefon 07556/6655
uhldingen-muehlhofen@ekiba.de

Pfarrer

Thomas Weber
Sprechzeiten nach
Vereinbarung



Sekretärin
Karin Stoll



Sparkasse Salem-Heiligenberg
IBAN: DE93690517250002012672
BIC: SOLADES1SAL

Kirchenälteste

Eckhard Benfer
Telefon 0178/3388115
E-Mail: benfer.e@mailbox.org

Uwe Pfau
Telefon 07556/458
E-Mail: uwepfau@onlinehome.de

Nathalie Pröbstle

Telefon 07553/919919
E-Mail: proebstle@laetare@gmx.de

Thomas Randecker

Telefon 07556/50325
E-Mail: thomas.randecker@gmx.de

Monique Thieke

Telefon 07556/91143
E-Mail: monique.thieke@gmx.de

Leiter der Gemeinde- versammlung

Clemens Rebholz
Telefon 07556 6039
E-Mail: c.s-rebholz@t-online.de

Website:

<http://www.laetare-gemeinde.de>

Volksbank Überlingen
IBAN: DE12690618000025080203
BIC: GENODE61UBE